



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 85.

1691

Den 23. October 1691.

Aus dem Englischen Feldlager vor Limrick den 4. October A. n.

Wir seynd auff diesem des Rivers palmet in Meinung die Feindliche Reuterey/welche bey Elare Castell campiret/auffzuheben/doch an Rath dessen avancirte man mit den beprobenden 10. Battalions Fußvolck und Reuterey vor diese Stadt/und nachdem wir die Infanterie einige Stunden hatteren lassen anrufen/thaten man die Reuchenementen/und Cromwells Forttaquieren/welches die Feinde an diesem der Brücken hatten/so mit solchem Vigueur und Courage von unsrer Seite angegriffen wurde/das unsere Leute/nachdem sie eine Charge angesetzt hatten in die Reuchenementen und das besagte Fort eindrungen/und die Feinde daruff vertrieben/und dergestalt verfolgeten/das die in der Stadt genöthiget waren/die Pforten auff der Brücke zu schließen/auf Furcht/das die Unserigen mit ihren Leuten zugleich eindringen mögten. Sie bekennen selbst/mehr als 500. Mann/so todt und gefangen/verloren zu haben/und viele Officiers. Wir haben in dieser Action sehr wenig Leute verlohren/auß in die Feinde bemerkende/das unsere Leute bloß und unbedeckt stunden/und das sie selbige mit ihren Musqueten nicht erreichen/oder wenig Schaden zubringen konnten/lassen ihre Canonen mit Cartouchen laden/und die ganze Nacht Feuer auff unsere Leute geben/worin wir 150. so todt/als verwundet Soldaten bekommen. Des andern Tags als den 3. dieses wurde der Obrist Lumley mit 200. Pferden und 100. Dragonern nach Sixmiles Bridge detachirt/umb vom Feinde Kundschafft einzuholen. Des Nachmittags ließe man einen Stillstand versuchen/umb die Tode zu begraben und die Verwundete abzuholen. Zu selbiger Zeit passirte der Herr von Sgravenmoer alda vorbei/und wurde ihm durch einen Soldaten zu verfühen gegeben/das der General-Major Wadep mit ihm zu sprechen verlangte; Worauß gedachter Herr von Sgravenmoer bis an die Brücke sich näherte/allwo der General-Major Wadep durch ein Fenster von einem Thurn auff der Brücke ihm zuhiesse/ob Er wol auff Parola zu ihm herauß und mit ihm sprechen könte/und gabe ansey zu verstehen/das Mr. Sarsfield ingleichen wünschte mit dem General-Major Ruvigny zu reden; welches ihm der Herr von Sgravenmoer zustunde/und zugleich dem General von Ormsdel paron Nachricht gab. Mr. Wadep setzte sich in eine Chaloupe und kame zum Hn. von Sgravenmoer herüber/und nach einigen Discoursen 303 unterschiedlichen Sachen/fragte er den Herrn von Sgravenmoer, ob wir wol einen Stillstand auff 3. Tage wolten accordiren/umb nach einigen Officiers von der Reuterey in der Graffschafft Elare zu seyen/damit sie gefangener Hand/mit uns capituliren könten? Sarsfield thate an Ruvigny die eigens: Proposition, und vor allen Dingen fragte er/ob der General von Ginkel Orede vom König hätte/accordiren zu können/das diejenige/welche sich nach Frankreich oder Teutschland retiriren wolten/ solches in Sicherheit thun mögten? Woreuff der Herr General von Ginkel des andern Tags als heute Morgens den 4. Octoberis und 9. Ußern ihnen Bescheid mit Ja wissen liße; Welchem nach ihnen vor 3. Tage Stillstand ist vergönnet/und Passporten für 4. Officiers und 2. Bischöffe ist gegeben worden/und heraus zu kommen/und zu tractiren.

Aus Dalmatia/rom 7. October A. n.

Der Herr General Rossio hat den Cruta Brigadier von der Cavallerie mit 200. Reitern/und 2000. Morlacken gegen Eupris/eine Festung mitten in Dessen gelegen/und ein Land/welches in diesem ganzen Krieg nicht ist berührt worden/geschickt/allwo wenig Türcken/und der Bassa eine Tag-Verser davon gewesen; weshalten er alle selbige Dorffer geplündert und verbrannt/und weilen er nicht rathsam befunden hat/die Festung anzugreifen/als hat er alle Früchten/Heu und anders/dessen sich die Türcken bedienen haben/und zwar mehr dann für 200000. Scedi Werth/eingeäschert; und hernach von dannen sich gegen die andere Festung Slemag erhoben/die Vorstadt angegriffen/und nach einem 4. stündigem Scharmüßel/sich solcher bemächtigt/darin 100. Türcken gefodtet/und 30. gefangen/unter welchen ein Aga/bis 1000. Stück groß und klein Viehe erbeutet/hernacher die Häuser/Brüchten und Heu eingeäschert/also das allein die Festung/von denen Lebens-Mitteln und andern herauß/dortin übrig geblieben ist; dannerhero man hofft/das sie Türcken bald selbiges Land verlassen werden; In dieser Action seynd von dinen Christen 3. Reuter und 10. Morlacken getödet/und 30. verwundet worden.

Taraslaw in Pohlen den 10. Octobr. A. n.

Von unserer Armee ist bey Ihrer Majest. der Königin ein eigener Courier mit der erstenlichen Zeitung angelangt/das die Kaiserliche das Tartarische Feldlager und Armee gänzlich eintritt/und nach solcher Obsektion auch das feste Schloß in der Wallacher Orda und Städtlein Rutaro genant/erobert haben. Weshalten Ihre Majestät die Königin in diesem Kirchen GNE darfür gedancket/und das Te DUM laudamus haben singen lassen.

Rensch Lemberg den 10. October A. n.

Es ist nicht wahr gewesen/das der Hr. Palatinus von Posen Graf Lecznicki gestorben; Aber das der

der Eskorte wieser in Sicherheit zurück gefandt und bestergetz zwey Franckösische Officiers für Wapfen gehalten werden sollen.

6. Jedoch die jeztge/welche nicht verreyssen / können bis zu ihrer wieder gefangung in der Stadt / wenn sich die Officiers in denen Häusern / und die gemeine Soldaten in denen Hospitälern / verhalten / und darnach solle ihnen eine Passport gegeben werden / mit aller Sicherheit nach Pignarolo gehen zu können.

7. Sollte der Commandant mit allen andern oben benannten Officiers und Soldaten / die nach se Straffen in zweyen Tagen bis nach Pignarolo geführt werden.

8. Und dieweil die Franckösische Garnison nichts zwifger hat können thun / als die Einwohner dieses Landes in verschiedenen Sachen und Diensten des Königs vor Frankreich zu gebrauchen / als werden beide Durchl. von neuem gebetten / daß solche Einwohner gehaltten nicht molestirt / sondern daß ihnen Erlaubnis gegeben werden mögte / wann sie wollen / auß der Stadt zu ziehen / und unversehrt der Garnison zu folgen.

9. Daß wo in der Stadt / oder Schloß einige Keysseln wegen dem Contributionen oder andere Kriegs- Gefangene / oder Criminali seynd / dieselbige Sr. Königl. Hochzeit consignirt werden sollen.

10. Daß unmittelbar Weist nach unterschriebener Capitulation denen Allirten eine Portie eingeräumt werden solle / und neid Sr. Churfürst. Durchl. gebeten / niemand / weg er seye den Einzug in die Stadt zu erlauben / bis daß die Garnison von dannen abgezogen seyn wird. Jedoch solle denen Allirten in- zwischen erlaubt seyn / Wachen bey die Magazine / so wol von Fruchten / Feuerzuges / Salz / Proviand / als Kriegs- Munition / zu stehen / welche Provisionen alle getreulich denen Allirten in die Hände / angewiesen werden sollen / und darnach solle der Auszug von der Garnison geschehen.

11. Sollte diese Capitulation von beeden Theilen verlesogen / und von Ihro Durchl. Durchl. (für sich / und dero Waffen / welche Sie commandiren) unterschrieben werden. Beschick zu Carmagnola den 29. Octobris A. N. 1691.

Zu folge solcher nun / in nach Mittag die Französ. Garnison unter Conduy des Hn. Grafen von Terz / Obrist- Lieutenant des Carassischen Regiments und 100. Pferden / wie folgt / ausgezogen.

Erstlich marschirte der Commandant Marquis du Pleissin Belliere vor einer Escadren Dragoner vom Langesacischen Regiment / gefolgt von der Bataillon von Pleissin Chaume, vom Regiment von Elsch / vom Königl. Regiment / und dem von Champagne; und ward der Marsch aller dieser / wie auch des Trains und der Bagage, von einer Escadron Dragoner vom Bretagnischen Regiment beschlossen.

Den 10ten schloffen man die Fremcheen führte die Artillerie und Wallstücken ab; karnach ward im Quartier Sr. Churfürst. Durchl. über die letztere vornehmlich Operationen Rath gehalten. Und inwieweil nach dem die Französ. Armer eckelhaftig Piaz Carmagnola, fast in ihrem Ansehen verlohren / hat sie sich gegen Pinarolo gewendet. Den 11ten wurde bouper Elschy und ganzer Burger schaff von Carmagnola in der Hauptkirchen mit dem Te Deum laudamus GOTT gedandelt / daß sie wieder unter ihrem rechtmäßigen Ober-Herrn gekommen seynd; wornach die Armer anssgedrochen / und übern Po marschirt ist / und hat zu Nachts in der Gegend Dastis und Lombriasto campirt. Den 12. hat sie den Marsch continuirt / und hat sich der rechte Flügel zu Vinovo, und der lincke bey Piobes postirt. Den 13. ist die Demee durch zwei Estrassen marschirt / und der rechte Flügel keinen Weg durch Vinovo, über den kleinen Riez Non a durch Sangoni, und Krugliasko, gegen Rivoli; und der lincke durch Piobes, Candiola und Stopingi, auch gegen Rivoli genommen / adwo das Lager formirt worden / welches auff der Seite / so gegen Pinarolo ge- richt / von 3. Regimentern Dragonen und vom Leib-Regiment Sr. Churfürst. Durchl. bedeckt ist.

Turin / den 13. Octobris A. N.

Der Prinz Eugenius ist von der Allirten Armer mit einem Detachement davor geschickt / die Pässe von Sals zu Angeschwa zu nehmen / und mit seinen Dragonern zu besetzen / damit die Belagerung mit 12. a 1400. Mann könne vorgenommen werden / und zu gleicher Zeit auch Pinarolo zu bombardiren / seynd 1000. Karren zum Lager zu bringen bereit / innerhalb 2. Tagen dahin zu fahren. Seithero Carmagnola crebet worden / sollen einige 100. Franckosen und von andern Nationen außgeriffen / und zu denen Allirten übergan- gen seyn.

Stockholm / vom 7. Octobris A. N.

Zwey Stunden vor Abgang der Post entzündte außter ein großes Feuer im Süder Schacter- Haus / selb- ighes ist nicht allers sehr weitent / sondern es hat auch das große Nühlen- Haus und mehr an- dere Häuser in selbiger Gegend bereits angezündet / und weilen es zugleich ein großer Sturm ist / so wird wegen der Schiff-Deuck sehr befürchtet / daß selbige von solchem Unglück auch möchte ergriffen werden / stat- zalen das Feuer auch in voller Flamme; GOTT tröst die seigenen so in selbigem Stur bereits etliche Tausend verlohren / und mache dem Ubel ein Ende.

Copenhagen / den 13. Octobris A. N.

Den 10. dieses kam der junge Suidenlow auß der Campagne / so er in dem Lüneburgerischen Lager berge- bracht / mit seiner Swire gelohn. wieder atther an / machte darauff Ih. Königl. Maj. die kaiserliche Jantzke Res- tence, und nach erstatteter Relation wurde er gnädig erlassen. Dieser Tag seynd abermals einige Prövan-

Wsch. Schiffe anröhet / und kommen die Commercen immer in mehrern Flor. Das mit Engelland eine Allianz unter handen / ist gewis / auch wahr daß von unsern Truppen einige abgehen werden / wohin aber nach die Zeit lehren / jedoch will man darfür halten / daß vor s erste einige nach dem Rheinstrom gehen sollen.

Wien / den 25. Octobris A. n.

Der hiesige Venetianische Ambassadeur hat bereits am verwichenen Montag seine Bagage gegen Ungarn voraus geschickt / und siehet in proximo dieser Tagen per Podia zu folgen / so bald nun abseitige Plenipotentiarii besammeln seyn werden / twied man sich setzen / wie sich das Friedens-Wort anlassen werde / Einige wollen nicht viel davon halten / weilia Graubreich der Porten grosse Aspirationen mit Geld und andern thun solt / umb den Frieden zu hinterziehen. Ihre Kay. Majestät haben den Ha. Obrist-Lieutenant von Kuchländer wegen seiner langwüchigen treu-geliebten Krüge-Diensten zu dero Obristen und Commandanten zu Oran allergnädigst declarirt. Brieffe vom 19. dieß auß der Belagerung Groß Waraden überbringen / daß die Husrigen den 15. die eine Stadt alda überumwehrt worden / sich die Kolletier. Pusara sehr daffes gehalten / in dem einer auff den andern steigend / über die Palancta gesprungen / So der selbstige gehauf / und durchgeschloffen / die Rusquetierer seind auff das zimlich zeitliche über angelassen / und also dem Ort durch Verlust einiger Personen erobert. Da 15. seind die Linierigen über das Wasser geruck / gegen die andere Stadt / welche man in 4. Tagen zu emporken verheißt. Den 17. marschirten die Türken hinter die Befestigung sich alda zu verschangen / und den Feind enger einzuschließen / nach Eroberung des Städtleins / wird man suchen dem Feind das Wasser zu hemmen / und weiln es eine schöne Befestigung ist / als werden die Bomben das Beste darbey thun müssen : Des P. Gabriels Feuer-Werck / so geten Effect thut / wird auff die Befestigung referirt. Ihre Durchl. haben drey Parteyen Pusara ausgeschickt gehabt / deren eine 11. Türken angetroffen / darvon einige andergemacht / und des Commandanten Kopf eingbracht. Von Aoriano hat man vom 14. daffo Brieffe des mehrern Inhabts erhalten / daß der an die Ottomanis. Porten Engellische Postschaffter Puffp alldort dis Zeitliche gelegen / Da Sultan sey beläpzig intentionirt / mit Verwerffung der Venezianischen Prohemien / die Friedens-Tractaten in realumiren / und den blintigen dem Ottomanischen Reich sehr schädlichen Krieg zu endigen / derowegen er dann auff des Groß-Beizers Abtrepfe hiesig bringe.

Paardburg / vom 10. Octobris A. n.

Seitern Abend zwischen 8. und 9. Uhr entstand auß hier eine gefährliche Feuers-Brunst / und verbrant den dardurch 3. Häuser.

Hag / den 25. Octobris A. n.

Alles rücket sich zur Abtrepfe des Königs nach Engelland / und ist Seiner Majestät meiste Bagage und dero Pferde schon eingeschiffet / welche Abtrepfe vielleicht noch hätte fortgehen dorffte. Wie man sagt / so hat dieser Staat resolvirt / noch etliche 1000. Dragonen werden zu lassen. Die Fürstin von Nassau des Fürsten Casimir Stadthalterin von Brichland 2c. Frau Gemahlin / ist auß Brabant wieder außher angelangt. Wegen künfftige Campaigne ist die Ausführung und Armatur schon regulirt und solt so hoch und auß selbigen Fuß eingrichtet worden / wie sie in vergangener Campaigne gewesen / wie dann 45. grosse Kriegs-Schiffe / von die schwedischen mit 20. / 50. / 70. bis 60. / die mittelmäßige aber mit 40. Etlichen Geschüzes bezeugt / nicht 12. Fregatten / 10. Advis-Jachten / 10. Branders / und 20. Cadotten außlassen / und mit 5000. gewordener Wozts. Raechten besetzt werden sollen / zu deren nöthigen Aufbringung der Staats-Rath 189 5000. fl. dibeget hat / und wird die Werbung getachter Wozts. Raechte christen den Anfang nehmen. Die Herren Staaten haben an dero Residenten zu Coppenhagen Herrn Voss geschrieben / daß selbiger die Conferenz wegen des Zoll-Tractats auß selbigen Fuß fortschren und außführen solt / wie vorhin durch den abgeschelten Eutepe Herr von Amerongen angefangen worden.

Moselstrom / den 25. Octobr. A. n.

Zu Trier thut man stündlich mehrere Französ. Völkcr erwarten / Die Pallisaden seind bereits eingeschiffet / und stehen parat / die Mosel herunter nach gedachtem Trier geföhret zu werden / durch deren Umbringung man die hinein-kommende Garnison in Sicherheit stellen will. Daß Limerick übergangen / Carwaghela erobert / und der Friede in Hungarn gemacht werden solle / thut die Franzosen überaus besürzen. Die neue Wein seind sehr gut / aber gar wenig. 200. Mann seind verwichenen Sonntag von Montropal außgegangen / in Meinung die Gturschell. Trierische Weine auff der Unter-Mosel hinweg zu nehmen / Es seind aber solche durch eine Ehr. Trierische starke Partey bereits abgeholt gewesen / Iher der Feind dahin kommen ist.

Ein anders von dem Moselstrom in den 25. Octobr. A. n.

Auff die jüngst ausgeschriebene Französ. Dredere in die Rembt. / daß ein jegliches sein gewisse quantum an Pallisaden zu überren / und die Stadt Trier abzuholen den Winter durch damit zu besetzen / seind sich allerdingz dahin gelieffert worden / wie nicht weniger müssen auch viele Gröbner täglich im Pallast da abh. / und in denen Häusern wo Pferds-Ställe seind / arbeiten / und die Ställe repariren / damit wann der Winter ankommert / die Ställe abfertig seind / Wenn o segt / sollen 2000. Mann in Pferd den Winter durch im Trier einquartiert werden. Vom 25. dieß seind im 1. von der obren Mosel auß als heut vier Regimente zu Pferd unserm Commando des Mr. de Casque zugeth. Trier ankommern.